

1495. Tea For two

Hintergründe von S. Radic

"**Tea for Two**" ist ein Lied aus dem Jahr 1924, komponiert von *Vincent Youmans* und getextet von *Irving Caesar*, das im Mai 1924 von *Phyllis Cleveland* und *John Barker* während der Voraufführung des Musicals „No, No, Nanette“ in Chicago vorgestellt wurde. Als die Show schließlich am 16. September 1925 am Broadway aufgeführt wurde, wurde Nanette von Louise Groody gespielt, und ihr Duett mit Barker von "Tea for Two" war ein Hit. Das Lied wurde der größte Erfolg in Youmans' Karriere.

Hintergrund. Youmans hatte die Grundidee der Melodie von "Tea for Two" während seiner Zeit bei der Marine im Ersten Weltkrieg geschrieben und verwendete sie später als einleitende Passage für einen Song namens "Who's Who With You?". Während seines Aufenthalts in Chicago entwickelte Youmans die Idee zu "einem Lied, das der Held der Heldin vorsingen könnte" für das Musical „No, No, Nanette“. Kurz darauf spielte er seine Komposition Irving Caesar vor und bestand darauf, dass er den Text gleich an Ort und Stelle schrieb. Caesar notierte schnell eine Textvorlage, in der festen Absicht, sie später zu überarbeiten. Youmans war jedoch von dem Entwurf begeistert und überzeugte Caesar, dass er genau richtig für die Melodie war.

Der Satz "Tea for Two" wurde ursprünglich von Straßenhändlern im England des 18. Jahrhunderts gerufen, die mit einer Senkung des Preises für eine Kanne Tee von Thruppence auf Tuppence das Geschäft ankurbeln wollten.

Musikalische Merkmale. "Tea for Two" hat eine A1-A2-A3-B-Form, einen Tonumfang von etwas mehr als einer Oktave und eine durchgehende Dur-Tonalität. Die ursprüngliche Tonart des Liedes war Ab-Dur mit einem „falschen“ Tonartwechsel nach C-Dur während des zweiten "A"-Abschnitts. Es ist melodisch repetitiv (da das gesamte Lied aus Achtel- und Viertelnoten besteht, mit Ausnahme eines Musters aus Achtel-, Viertel- und Achtelnoten, das im zweiten Abschnitt kurz auftaucht) und hat eine relativ einfache harmonische Progression.

Bemerkenswerte Aufnahmen: Januar 1925: Die Instrumentalversion des Benson Orchestra of Chicago erreicht Platz fünf der US-Billboard-Charts



Ady Zehnpfennig

und bleibt dort fünf Wochen lang. Januar 1925: Marion Harris' Interpretation erreicht Platz eins der US-Billboard-Charts und hält sich dort 11 Wochen lang. 1939: Art Tatum's Interpretation erreicht Platz achtzehn der US-Billboard-Charts und hält sich dort eine Woche lang. September 1958: Tommy Dorsey's Interpretation erreicht Platz sieben der US-Billboard-Charts und hält sich dort zwanzig Wochen lang.



Doris Day and Gordon MacRae as
Nanette Carter and Jimmy Smith

Tea for Two ist ein amerikanischer Musicalfilm aus dem Jahr 1950 unter der Regie von David Butler. Das Drehbuch von Harry Clork und William Jacobs wurde von dem Bühnenmusical „No, No, Nanette“ aus dem Jahr 1925 inspiriert, obwohl die Handlung gegenüber dem Originalbuch von Otto Harbach und Frank Mandel erheblich verändert wurde; und die Musik von Harbach, Irving Caesar und Vincent Youmans wurde durch Lieder anderer Komponisten ergänzt. Der Film war der erste, in dem Doris Day die Hauptrolle spielte, und es war das erste Mal, dass sie auf der Leinwand tanzte. Die Doris-Day-Version verhalf dem Song „Tea For Two“ zum endgültigen Durchbruch in Europa.

Latin-Cha-Cha, T=125

Main 1

Main 2

The musical score is written for a 4/4 time signature with a tempo of 125. It is divided into two main sections: Main 1 and Main 2. The instruments and their parts are as follows:

- Bells:** Rests in Main 1; rhythmic pattern in Main 2.
- Str. (String):** Chords (B + Advanced) in Main 1; Chords (D + Advanced) in Main 2.
- Guitar:** Chordal accompaniment with a bass line, including a section marked (A) in Main 1.
- Bass:** Simple bass line with quarter notes.
- Perc. (Percussion):** Bongs+Timbales ad lib. playing a rhythmic pattern.
- Drums:** Cowbell and Tambourin playing a consistent quarter-note pattern. HH-cl. (Hi-Hat) and BD (Bass Drum) are also indicated.

Programmier-Anweisung

Ein „Latin-Cha-Cha“? Genügt es nicht nur einfach „Cha-Cha“ zu sagen? Nein. Latin Musik (portugiesisch und spanisch: música latina) ist ein Begriff, der von der Musikindustrie als Sammelbegriff für verschiedene Musikstile aus Lateinamerika, Spanien, Portugal und den Vereinigten Staaten verwendet wird. Im Musiker-Profi-Bereich bedeutet das Wort „Latin“ noch etwas anderes, spezielles: Von LATIN ist immer dann die Rede, wenn ein Orchester die Bongos, Timbales und andere Percussions-Instrumente in dem Drums-Bereich einsetzt - dann ist das immer „Latin-Musik“! Der Cha-Cha-Cha (auch Cha-Cha genannt) ist ein Tanz kubanischen Ursprungs und wird zu der gleichnamigen Musik getanzt, die der kubanische Komponist und Geiger Enrique Jorrin Anfang der 1950er Jahre einfuhrte. Dieser Rhythmus wurde aus dem Danzón-Mambo entwickelt. In Europa - und besonders in Italien - ist eine einfachere CHA-CHA-Form bekannt: Es wird nur die „Kuhglocke“ (Cowbell) auf jede Viertel-Note im Takt gespielt - und alleine diese ergibt den Cha-Cha-Cha - unabhängig davon, ob andere Percussions-Elemente des Latin-Bereichs mitspielen oder nicht! In meinem Beispiel oben wird sogar auf die Nachschlag-Snare verzichtet - und an deren Stelle erklingt das Tambourin. Der komplette Rhythmus - ohne die Kuhglocke - ist ein reiner Mambo - und erst durch den typischen, gleichmäßigen Cowbell-Vierteln-Klang wird daraus ein „LATIN-CHA-CHA“!